



Ngo Dinh Nhu, 38, First Lady von Südvietnam und Schwägerin des südvietnamesischen Staatschefs und Junggesellen Ngo Dinh Diem, die als Partisanenführerin gegen die französischen Kolonialherren und später gegen die kommunistischen Infiltratoren kämpfte, kleidete ihre Tochter **Le Quyên**, 3, zur Abnahme einer Parade der von ihr gegründeten 250 000 Damen starken südvietnamesischen Frauen-Miliz in eine Fallschirmjägeruniform. Die exotische Suffragette, die während der Revolutionsunruhen an der Spitze einer Volksmenge gegen die meuternde Armee marschierte und unversehrt aus dem Kugelhaag hervorging, hat sich bei den Landeskindern den Namen „Madame Trung“ erworben — in Anlehnung an die legendären Trung-Schwester, die vor zweitausend Jahren mit einem Amazonenheer das Land von den chinesischen Besatzern befreiten. Damals freilich fiel Vietnam nach vierjährigem Amazonen-Regiment wieder unter die Knechtschaft, nachdem die Chinesen eine Armee nackter Krieger ins Feld geführt und daraufhin die Damen aus Scham die Flucht ergriffen und sich im nächsten Fluß ertränkt hatten.

Ewald Bucher, 48, Pfeifen- und Zigarrenraucher, übt sich gegenwärtig — wie jedes Jahr zwischen Aschermittwoch und Ostern — in Nikotin-Abstinenz. Der Minister will sich mit dieser Enthaltensübung selbst beweisen, daß er das Rauchen jederzeit einstellen kann.

Wilhelm Hoegner, 75, Alt-Ministerpräsident und Vizepräsident des Bayrischen Landtags, unterbrach den SPD-Abgeordneten Fritz Gräßler, der in einer Wohnungsbaudebatte gesagt hatte: „Wenn die jungen Paare nur eine Wohnung haben — die Kinder kommen dann von selber“, mit den Worten: „Der

Abgeordnete hat gesagt, die Kinder kämen von selber — der Ältestenrat des Bayrischen Landtags ist bereit, den Abgeordneten aufzuklären.“

Will Rasner, 42, CDU-Einpeitscher aus dem Wahlkreis Flensburg, der nach Bad Godesberg übergesiedelt ist, suchte im heimischen „Flensburger Tageblatt“ zum 1. April eine neue „vertrauenswürdige Haustochter oder selbst. Wirtschaftsleiterin“ für sich, seine Frau und seine beiden Töchter, möglichst aus Flensburg. Rasner bietet: „Gutes Gehalt, Familienanschluß, Selbständigkeit, Ausbildungsmöglichkeiten in einem mod.

Haushalt, jährlich mehrfache kostenlose Reisemöglichkeit von Bad Godesberg nach Flensburg.“ Rasner verlangt: „Sauberkeit, Ehrlichkeit, guter Wille.“

Peter Altmeier, 63, Ministerpräsident und CDU-Spitzenkandidat für die Landtagswahlen in Rheinland-Pfalz, wurde bei einem Besuch der Gemeinde Königfeld (Landkreis Ahrweiler) in der Volksschule des Ortes mit einem Gedicht begrüßt:

Manchem wird verjagt der Schummer
durch den Wahlergebnis-Kummer;
Doch auf uns kann man schon zählen,
denn wir wissen, was wir wählen,
bleiben unserer Linie treu,
CDU heißt die Partei.

Altmeier versprach jedem der Kinder eine Tafel Schokolade.

Josef Ertl, 38, FDP-Bundestagsabgeordneter, protestierte gegen eine Namensverwechslung im SPD-Organ „Vorwärts“, das ihm die Rede des CSU-Kollegen Franz Xaver Uerl am Aschermittwoch in Vilshofen unterschoben hatte: „Es wäre unfair, würde ich nicht klarstellen, daß diese kernigen Aussprüche und frohen Prophezeiungen nicht aus meinem, sondern aus seinem ebenso unvergleichlichen wie uner-schöpflichen Repertoire stammen.“

Oscar Hagen, 67, baden-württembergischer CDU-Landtagsabgeordneter und Brauereibesitzer aus Spaichingen, klagte beim Amtsgericht Stuttgart auf Freigabe einer von ihm gekauften, jedoch von einem Altmietler blockierten Stuttgarter Eigentumswohnung mit der Begründung, er habe „im Landtag keine ruhigen und ungestörten Arbeitsmöglichkeiten“ und der Betrieb sei dort für sein Alter viel zu stark.

Gerd Stieler von Heydekampf, 58, Vorstandsvorsitzer der NSU-Werke, stiftete der Siedlung Stocksberg im württembergischen Unterland eine Kapelle nebst Glocke und einen Friedhof. In Stieler von Heydekampf, der bei Stocksberg ein Landhaus besitzt, reifte laut „Heilbronner Stimme“ „allmählich der Gedanke, sich in der Abgeschiedenheit dieser waldbereichen Gegend auch einen Platz für die letzte Ruhestätte zu suchen“.

Josef Naber, 92, katholischer Pfarrer im Ruhestand und jahrzehntelanger Betreuer der verstorbenen stigmatisierten Therese Neumann, wirbt in einem Prospekt, der mehreren katholischen Kirchenzeitungen beiliegt, um Spenden für ein Anbetungskloster („Theresianum“) in Konnersreuth.

Harold Earl Alexander of Tunis, 71, britischer Feldmarschall, erklärte anlässlich der Eröffnung einer Londoner Heeres-Ausstellung, er möchte einmal in seinem Leben mit einem Fallschirm abspringen. Alexander: „Das war schon immer mein Wunsch. Allerdings müßte mich jemand aus dem Flugzeug schubsen.“

Henry Ford II., 45, amerikanischer Auto-König, der bei einer holländischen Werft eine Luxusjacht (Kosten: 2,8 Millionen Mark) in Auftrag gegeben hat, läßt die Wasserhähne für seine privaten Schiffsgemächer aus Gold anfertigen; weil Messing anläuft.